

Schriftenreihe des Kommunalwissenschaftlichen Instituts
der Universität Potsdam

Band 1

Kommunale Selbstverwaltung

Europäische und Nationale Aspekte

Herausgegeben von

Michael Nierhaus



Duncker & Humblot · Berlin

Kommunale Selbstverwaltung
Europäische und Nationale Aspekte

**Schriftenreihe des Kommunalwissenschaftlichen Instituts
der Universität Potsdam**

**Herausgegeben von Prof. Dr. Werner Jann
Prof. Dr. Wolfgang Loschelder
Prof. Dr. Michael Nierhaus
Prof. Dr. Dieter C. Umbach
Prof. Dr. Dieter Wagner**

Band 1

Kommunale Selbstverwaltung

Europäische und Nationale Aspekte

Herausgegeben von

Michael Nierhaus



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kommunale Selbstverwaltung : europäische und nationale Aspekte / hrsg. von Michael Nierhaus. – Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Schriftenreihe des Kommunalwissenschaftlichen Instituts der Universität Potsdam ; Bd. 1)

ISBN 3-428-08572-8

NE: Nierhaus, Michael [Hrsg.]; Kommunalwissenschaftliches Institut (Potsdam): Schriftenreihe des Kommunalwissenschaftlichen . . .

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0949-7730

ISBN 3-428-08572-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 (∞)

Vorwort der Herausgeber

Mit diesem ersten Band der Schriftenreihe (KWIS) stellt sich das im Jahre 1993 gegründete Kommunalwissenschaftliche Institut Potsdam (KWI) den Lesern der interessierten Fachwelt vor. Angesichts der kaum noch überschaubaren Fülle an Publikationen zu diesem und benachbarten Themenbereichen versteht sich das Wagnis einer neuen Veröffentlichung nicht von selbst: Die besondere Rechtfertigung liegt im besonderen Charakter des Instituts, das der Kommunalwissenschaft, einem Spezialgebiet der fächerübergreifenden Verwaltungswissenschaften, in einem der neuen Bundesländer eine breitere Verankerung geben soll. Da kommunale Entscheidungs- und Wirkungszusammenhänge interdisziplinär zu erforschen und zu diskutieren sind, müssen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Sozial- und Finanzwissenschaft unter dem Dach des Instituts und im Rahmen seiner Aktivitäten vereinigt werden. Daß es eines solchen abstrakten Appells zur Interdisziplinarität in Potsdam nicht bedarf, zeigt dieser Band, der die Beiträge zur akademischen Eröffnung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts im Februar 1995 wiedergibt. Er präsentiert einen aktuellen Ausschnitt aus der Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung unter europäischen, brandenburgischen und kommunalwissenschaftlichen Aspekten. Darin dokumentiert sich der interdisziplinäre Charakter des Instituts.

Allen Autoren, die an seiner akademischen Eröffnung am 3. Februar 1995 und der Gestaltung dieses Bandes mitgewirkt haben, gilt unser herzlicher Dank. Für die redaktionelle Betreuung des Bandes danken wir den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Kommunalwissenschaftlichen Instituts, Frau Dr. *Christiane Büchner* und Herrn *Daniel Engelke* sowie den studentischen Hilfskräften des Instituts. Das Erscheinen dieses Bandes wurde durch einen Druckkostenzuschuß des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg gefördert. Die Tagung wurde von der Wissenschaftsförderung der Sparkassenorganisation e. V. unterstützt.

Potsdam im August 1995

Prof. Dr. Werner Jann
Prof. Dr. Wolfgang Loschelder
Prof. Dr. Michael Nierhaus
Prof. Dr. Dieter C. Umbach
Prof. Dr. Dieter Wagner

Inhalt

Eröffnung und Begrüßung durch Prof. Dr. <i>Rolf Mitzner</i> , Rektor der Universität Potsdam	9
Grußworte von Prof. Dr. rer. pol. habil. <i>Kurt G. A. Jeserich</i> , Bergisch Gladbach	13
Einführung durch Prof. Dr. <i>Michael Nierhaus</i> , Geschäftsführender Direktor des Kommunalwissenschaftlichen Institutes der Universität Potsdam	15
Europäische Union und kommunale Selbstverwaltung	
Von <i>Klaus Stern</i> , Köln	21
Die Neugestaltung der Kommunalverfassung im Land Brandenburg	
Von <i>Michael Nierhaus</i> , Potsdam	45
Kommunale Dienstleistungen zwischen Gemeinwohlauftrag, Bürgerschaft und Markt	
Von <i>Gerhard Banner</i> , Köln	81
Podiumsdiskussion	
Leitung: <i>Werner Jann</i> , Potsdam	107
Verzeichnis der Teilnehmer	131

Eröffnung und Begrüßung

Meine Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude und Ehre zugleich, Sie zu dieser Tagung anlässlich der akademischen Eröffnung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts an der Universität Potsdam begrüßen zu können. Allein die zahlreich angereisten Teilnehmer sprechen für die Bedeutung dieser Tagung.

Kommunen sind sicherlich die Teile des Gesellschaftssystems, die eine sehr große Bürgernähe haben. In den Kommunen werden Probleme behandelt, die meist sehr konkret sind und deren Lösung oder Nichtlösung direkt und unmittelbar Auswirkungen auf das Wohl der Bürger haben. Dieser Umstand hat zwangsläufig zur Folge, daß seitens der Bürger eine erhöhte Kritikfreudigkeit und Mitarbeit bei kommunalen Angelegenheiten zu verzeichnen ist.

Sie befinden sich in einem Gebäude der Universität Potsdam, das eine sehr wechselvolle Geschichte hat, so etwas ähnliches wie eine kommunale Geschichte. Gegenwärtig beherbergt dieses Haus einen Teil der Universität Potsdam, nämlich die Rechtswissenschaften, die Sozialwissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften.

Als das Gebäude 1938 erbaut wurde, vermischte der verantwortliche Architekt Bauhastraditionen und Speersche Traditionen, und es entstand ein monumentales, auf Funktionalität ausgerichtetes Verwaltungsgebäude. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß sich diese Architektur mit zunehmendem Alter des Gebäudes immer besser ertragen läßt. Als Rektor der Universität Potsdam habe ich an diesem Gebäude die vielen, für Verwaltungs- aber auch für Lehrzwecke geeigneten Räume schätzen gelernt, und somit ist dieses Haus ein schönes Haus. Nachdem 1938 die Zentralverwaltung des Deutschen Roten Kreuzes hier die Rolle des Hausherrn übernahm, hat es mehrfache Wechsel und Übergänge gegeben, bis schließlich nach dem Krieg die Akademie für Staat und Recht der ehemaligen DDR hier untergebracht gewesen ist. Das war eine sehr heterogene Institution, sowohl was Systemnähe als auch was ihre Qualität betreffen. Neben einer Diplomatenausbildung hat es hier, und das ist der kommunale Aspekt, auch Kurzlehrgänge für Bürgermeister gegeben, denn immerhin hatte auch das überholte System erkannt, daß dem kommunalen Sektor eine gewisse Rolle zukommt. Nach der „Wende“ hat es innerhalb dieser Einrichtung in den Jahren 1989 / 1990 eine partielle Erneuerung gegeben. Darunter fiel auch, durch Bedarf hervorgerufen, eine Weiterbildungstätigkeit für Personen, die anschließend in den Kommunen beschäftigt wurden. Diese Aufgaben wurden in großem Maße von Herrn Dr. *Kessler* organisiert und zum Teil auch

inhaltlich ausgefüllt. Ihm ist es auch zu verdanken, daß im Jahre 1991 der Haushalt des Landes Brandenburg ein Kommunalwissenschaftliches Institut mit bescheidenen Finanz- und Stellenmitteln ausweist, aber immerhin hatte das KWI damals seinen Anfang.

Im Sommer 1991 wurde die Universität Potsdam gegründet und in den darauffolgenden drei Jahren von einem Gründungssenat und einem Gründungsrektorat geleitet. Der Gründungsdekan der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam, Herr Prof. Dr. iur. *Rolf Grawert*, er ist ebenfalls Teilnehmer dieser Tagung, hat dann dieses Institut mit einem Statut in das Gründungskonzept der Universität Potsdam integriert.

Wenn neue Universitäten gegründet werden, fällt den Gründern meistens ein, was deutsche Universitäten eigentlich schon immer erreichen wollten und was in alten Universitäten relativ schwer zu realisieren ist. Das sind *Interdisziplinarität* und *Weiterbildung* als zwei legitime Aufgaben einer Hochschule. Interdisziplinarität und Weiterbildung sind ohne Zweifel zwei Grundpfeiler des Gründungskonzeptes der Universität Potsdam.

Die Interdisziplinarität wird durch die Gründung von Interdisziplinären Zentren manifestiert. Diese Interdisziplinären Zentren verfügen über einen gewissen Verwaltungsstock, der aus berufenen Professoren, wissenschaftlichen und technischen Mitarbeitern rekrutiert ist. Inzwischen verfügt die Universität Potsdam über 11 Interdisziplinäre Zentren, und ich kann an dieser Stelle mit Genugtuung sagen, daß diese Zentren nicht nur auf dem Papier stehen, sondern so gut prosperieren, daß sie schneller wachsen als unsere räumlichen und personellen Möglichkeiten.

Es hat sich gezeigt, daß auf der Ebene Interdisziplinärer Zentren tatsächlich die Zusammenarbeit unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen funktioniert und zu hervorragenden Ergebnissen führt. Gleichzeitig stellen diese Interdisziplinären Zentren auch Foren dar, auf denen die Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen des Territoriums und anderen Universitäten ermöglicht wird.

Wenn wir die Spannweite der wissenschaftlichen Gegenstände der einzelnen Interdisziplinären Zentren betrachten, so reicht diese beispielsweise vom Interdisziplinären Zentrum für Jugendforschung über Australienforschung bis hin zum Zentrum für Dünne Organische und Chemische Schichten. Parallel dazu hat sich auch das Kommunalwissenschaftliche Institut entwickelt, mit gleicher Struktur und interdisziplinären Aufgabenstellungen.

Die Interdisziplinären Zentren stellen in der Regel auch den Hintergrund für die wissenschaftliche und zum Teil auch für die organisatorische Seite der betreffenden Studiengänge dar, und ich hoffe, daß die Bemühungen der Verwaltungswissenschaften an der Universität Potsdam und die des Kommunalwissenschaftlichen Instituts bald zusammenkommen und profilbestimmend werden. Meines Erachtens gibt es dafür gegenwärtig gute Voraussetzungen.

Sehr verehrte Damen und Herren, gestatten Sie bitte, Ihnen für den Verlauf Ihrer Tagung alles Gute und dem Institut für seine weitere Arbeit bestes Gelingen zu wünschen.

Prof. Dr. Rolf Mitzner
Rektor der Universität Potsdam